

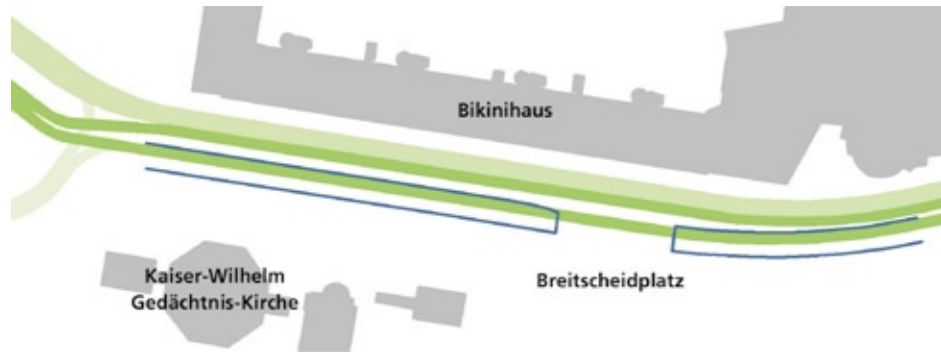
Garantiert:

Auf vier Spuren durch die Baustelle

Den fließenden Verkehr so wenig wie möglich zu beeinträchtigen - das ist das Ziel der Ingenieure und Bauteams beim Umbau des Tunnels Breitscheidplatz. Ihre Planung garantiert, dass für den öffentlichen Verkehr während der gesamten Bauzeit vier Fahrspuren zur Verfügung stehen.

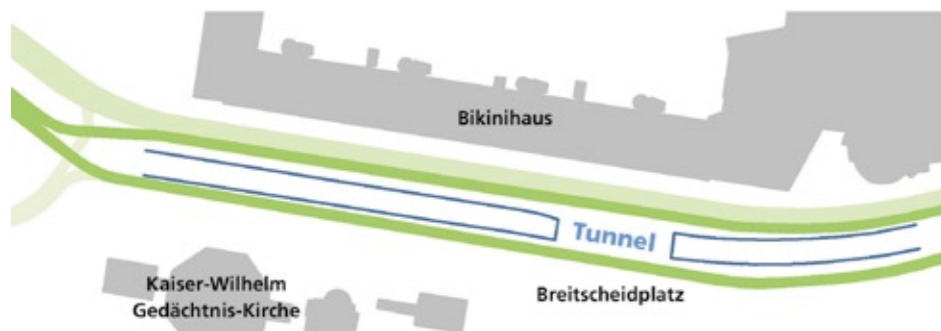


15. März 2005: Baubeginn



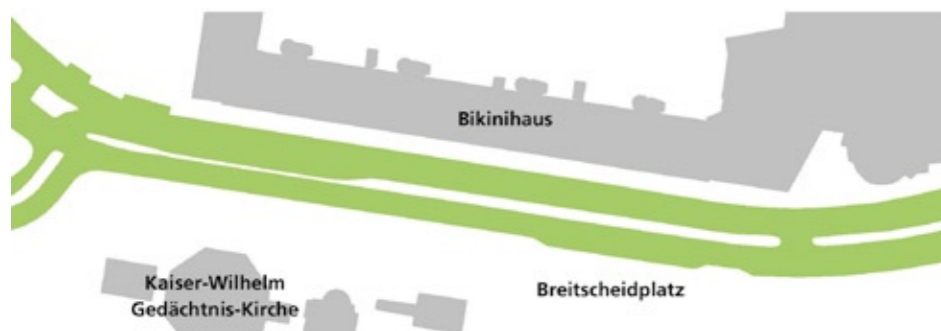
Eine der zwei Tunnel-Fahrspuren wird auf den oberirdisch verlaufenden Teil der Budapester Straße verlegt. In der Gegenrichtung bleiben die zwei Fahrbahnen erhalten, jedoch entfällt die kombinierte Bus- und Fahrradspur.

1. Mai 2005: Tunnel für den öffentlichen Verkehr komplett gesperrt



Der Tunnel ist für den öffentlichen Verkehr komplett gesperrt. Die verbliebene Tunnel-Fahrspur wird auf den Breitscheidplatz in den Bereich des Hochbeetes verlegt. Fußgängerüberwege gibt es im Bereich der Kantstraße und beim Zooeingang „Elefantentor“.

1. März 2006: Der Verkehr verläuft wieder oberirdisch



Nun rollt der Verkehr wieder auf zwei getrennten Fahrbahnen - jetzt aber ebenerdig ohne Tunnel. In Fahrtrichtung Westen steht die kombinierte Bus- und Fahrradspur wieder zur Verfügung, in Fahrtrichtung Osten gibt es einen 1,85 m breiten Radweg. Zwei neue Fußgängerüberwege erleichtern das Überqueren der Budapester Straße.

1. Juni 2006: Fußball-WM

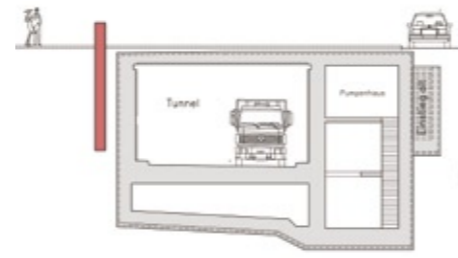
Das PPP-Pilotprojekt Umbau Tunnel Breitscheidplatz wurde erfolgreich abgeschlossen.

Zeitgleich wird das Bezirksamt Charlottenburg - Wilmersdorf die Platzfläche des Breitscheidplatzes bis an die fertiggestellte Straße vervollständigen.

Tunnelrückbau:

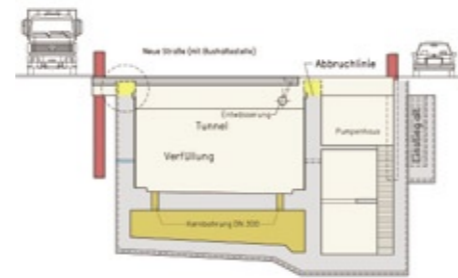
So wird's gemacht

Nachdem sämtliche im Baustellenbereich vorhandenen Versorgungsleitungen an anderer Stelle neu verlegt sind, werden die Tunnelwände durch einen Verbau (rot) gesichert.



Ausgangssituation

Nach Sperrung des Tunnel werden der Deckel und die Tunnelseitenwände so weit abgebrochen, dass ausreichend Bautiefe für die neue Straße vorhanden ist.



Der Tunnel ist verfüllt

Der vorhandene Trog wird mit verdichtetem Boden verfüllt. Nun können Versorgungsleitungen rückverlegt und die neuen Fahrbahnen hergestellt werden. Sämtliche Ampeln im Baubereich werden erneuert.

Danach - zwischen März und Mai 2006 - wird der Breitscheidplatz fertig gestellt. Er wird in Richtung Hochbeet erweitert. Ein breiterer Gehweg schafft zusätzlichen Raum vor dem Europa Center und Palace Hotel, wo neue Taxisstände angelegt werden. Die Wendemöglichkeit vor dem Palace Hotel bleibt erhalten.

Neue Lampen auf der Mittelinsel zwischen Breitscheidplatz und Bikinihaus leuchten sowohl die Fahrbahnen als auch den Breitscheidplatz aus.

Impressum:

Herausgeber:
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung
- Kommunikation -

Redaktion / Layout:
Abteilung II - Städtebau und Projekte
Werner Bialluch / Werner Arndt

Visualisierung:
Graphic Design - Philipp Eder

Druck:
Bloch & Co GmbH

Februar 2005



Bezirksamt
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin



kappes
scholtz



Informationen zum Umbau des Breitscheidplatzes und zur Schließung des Tunnels Budapester Straße



Breitscheidplatz und die Budapester Straße:

derzeitiger Zustand



Ausbauzustand ohne Tunnel am Breitscheidplatz

SenStadt

Der Breitscheidplatz, einer der bekanntesten und frequentiertesten Plätze Berlins, wird ab März 2005 gestalterisch und funktional aufgewertet. Auch die Schließung des Autotunnels in der Budapester Straße gehört zur Aufwertung und Umgestaltung des Breitscheidplatzes. Berlin wird mit den Anliegern des Breitscheidplatzes und der Budapester Straße diesen Raum städtebaulich und gestalterisch verbessern, weil der Platz seit längerem eine qualitative Veränderung braucht. Der Autotunnel entspricht nicht mehr den heutigen verkehrlichen Notwendigkeiten. Durch den Umbau der Budapester Straße zu einer „normalen“ Stadtstraße wird den Fußgängern ermöglicht, den Breitscheidplatz vom Bikinihaus bis zum Tauentzien als einen zusammenhängenden Platzraum wahrzunehmen. Die stadträumliche Schattenseite erhält eine Flanierqualität wie sie die Südseite am Tauentzien bereits besitzt. Der Platz und die Stadtkante werden durch die Umgestaltung attraktiver.

Schwerpunkte der Maßnahmen sind:

- mehr Aufenthaltsqualität schaffen durch neue Sitzgelegenheiten, Beleuchtung und Baumpflanzung
- Nutzung des gesamten Platzes, nicht nur am Brunnen
- Sicht- und Wegebeziehungen verbessern
- das Hochbeet als Zäsur und visuelle Barriere aufheben
- Die Budapester Straße als „normale“ Stadtstraße ausbilden
- höhere Aufenthaltsqualität schaffen durch verbesserte Zugänglichkeit des Platzes
- notwendige Reparaturen an der Platzoberfläche durchführen
- technische Vorkehrungen für Veranstaltungen und Feste auf dem Platz schaffen

Berlin und die privaten Anrainer haben sich darüber verständigt, dass der Umbau der Budapester Straße mit dem Rückbau des Tunnels privat finanziert und realisiert wird. Berlin beteiligt sich an diesem Straßenumbau durch einen Zuschuss. Die Aufwertung des Breitscheidplatzes führt Berlin als öffentliche Maßnahme durch und finanziert diese. Die ersten Maßnahmen wurden bereits 2004 vom Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf ausgeführt. Mit der gemeinsamen Finanzierung und Realisierung durch private Unternehmen und das Land Berlin wird eine öffentlich-private Partnerschaft neuer Art gestartet. Die Verträge hierzu wurden am 16. Februar 2005 unterzeichnet. Als Partner der privaten Unternehmen fungieren die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf. Die Anlieger werden durch die Kappes und Scholtz Ingenieur- und Planungsgesellschaft mbH repräsentiert, die die erforderlichen Baumaßnahmen für die Umgestaltung der Budapester Straße auf eigene Kosten und eigenes Risiko durchführen wird. Berlin gewährt für die Umbaumaßnahme einen Zuschuss in Höhe von € 500.000. Die Kosten für den Umbau der Budapester Straße werden rund 1,6 Mio € betragen, die für den Breitscheidplatz ebenfalls rd. 1,6 Mio €.

Die Gesamtkosten belaufen sich demnach auf rd. 3,2 Mio €. Das Land übernimmt ein Drittel der Kosten für den Umbau der Budapester Straße, die übrigen Kosten tragen die Anrainer. Für die Durchführung der Umbaumaßnahmen hat Kappes und Scholtz bereits einen Auftragnehmer vertraglich gebunden. Das Bauvorhaben muss zeitnah fertig gestellt werden. Baubeginn ist sofort nach Ende der Frostperiode im Frühjahr 2005. Straßenumbau und Platzgestaltung werden vor Beginn der Fußballweltmeisterschaft Anfang Juni 2006 fertig gestellt sein. Stadtentwicklungssenatorin Ingeborg Junge-Reyer: „Ich bin überzeugt, dass Berlin mit diesem modellhaften Kooperationsverfahren zwischen dem Land und den engagierten privaten Eigentümern einen innovativen Weg beschreitet. So können auch in Zeiten knapper öffentlicher Mittel wichtige Bauvorhaben im öffentlichen Raum ermöglicht werden. Berlin gewinnt in dieser Partnerschaft an Erfahrungen für zukünftige öffentlich-private Partnerschaften, der zentrale öffentliche Raum der City-West wird deutlich aufgewertet. Das Ergebnis der Umgestaltung des Breitscheidplatzes wird allen Berlinerinnen und Berlinern sowie den Gästen der Stadt zu Gute kommen.“

Ingeborg Junge-Reyer





Das Zoo-Fenster

Auf dem 2400 qm großen Grundstück zwischen Bahnhof Zoo und der Gedächtniskirche plant der Kölner Entwickler Dr. Ebertz & Partner ein 118 Meter hohes Gebäude mit 35 Geschossen – das „Zoo-Fenster Berlin“.

Das Baurecht ist erteilt; die Restrukturierung der „City West“ rund um den Breitscheidplatz hat begonnen.

Der außergewöhnliche Standort und das Design des Gebäudes bieten ideale Voraussetzungen, die Ansprüche von Mietern mit hohen Qualitätsanforderungen zufrieden zu stellen.

ebertz & partner
Unternehmensgruppe

Das Europa Center

Für Karl Heinz Pepper 1963 errichtet ist das Europa-Center das größte und waghalsigste Unternehmen der Berliner Nachkriegszeit. Damals noch von vielen belächelt ist es heute etabliert und nicht mehr wegzudenken. Mit ca. 99 Geschäften bietet das beliebte Einkaufszentrum vielseitige Einkaufsmöglichkeiten. In dem Berliner Wahrzeichen gleich neben der Gedächtniskirche sind auf 90.000 m² und 86 m Höhe zahlreiche Fachgeschäfte und Restaurants sowie ein Fünf-Sterne-Hotel (Hotel Palace) untergebracht. In den letzten zwei Jahren wurden das Europa-Center und das angrenzende Palace-Hotel umfassend saniert.

Europa-Center
LEBENDIG WIE BERLIN



Breitscheidplatz

Platzgestaltung mit Darstellung des Tunnelabrisses in der Budapester Straße

Legende:

- - - Ausbaugrenze für den Straßenbau nach Tunnelzuschüttung
- - - Fläche der Gesamtmaßnahme
- - - Wegfall Straßentunnel
- neue Bank
- neuer Baum
- vorhandener Baum
- Leuchte, Platz
- ⋮ Leuchte, Straße

Berlin Planen
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung
Stand: 27.1.2005
SenBauDir 15

„Destination Wildlife“ im Zoobogen

Die Neugestaltung des Berliner Zoobogens der Bayerischen Immobilien Gruppe nimmt Konturen an. Langfristiges Ziel ist die Aufwertung des gesamten Standortes entlang der Budapester Straße und des Hardenbergplatzes. Bei der in Abschnitten geplanten Entwicklung genießt das Bikinihaus



erste Priorität. Im Bikinihaus ist ein Themenhotel im touristischen Segment mit einer besonders engen Anbindung an den Zoo Berlins geplant. Diese „Destination Wildlife“ bietet vorne das pulsierende städtische Leben und im rückwärtigen Teil die Ruhe und Entspannung des Zoos. Neben der Hotelnutzung ist eine Neupositionierung und eine Erweiterung des Einzelhandels vorgesehen. Abhängig von der Auswahl der Hotel- und Einzelhandelspartner sieht der Zeitplan vor, ab Ende 2006 mit den Bauarbeiten beginnen zu können. Die Entwicklung soll unter Rücksichtnahme auf die historische Bedeutung des Bikinihauses erfolgen.

Denkbar ist im Zusammenhang mit der Planung auch die Schaffung eines neuen Eingangs zum Zoo. Dieser könnte im Bereich des heutigen Bikinihauses zu finden sein und würde den Zoo direkt zum Breitscheidplatz erschließen. Daher begrüßt und unterstützt die Bayerische Immobilien Gruppe den nun startenden Umbau des Breitscheidplatzes, der an diesem historischen Platz in der zentralen City-West wieder eine neue Aufenthalts- und Erlebnisqualität schaffen wird.



„Zoobogen - Visualisierung einer Projekt - Idee“

Das „Neue Schimmelpfeng Haus“

Die „Projekt GbR Ku'damm 11“, vertreten durch CASIA Immobilien-Management GmbH, plant an Stelle des Schimmelpfeng-Hauses den Bau von drei Büro- und Geschäftshäusern. Auf insgesamt 57.000 m² Bruttogeschossfläche, darunter in einem 118,80 m hohen Turmhochhaus, können folgende Nutzungen entstehen: Einzelhandel, Gastronomie, Büros, Freizeit und Unterhaltung, Hotel, Kultur, und Sport. Mit dem Abriss des Brückenhauses wird die unbefriedigende städtebauliche Situation („Hinterhof“) beseitigt. Die optisch abgeschnittene Kantstraße soll wieder in räumlichen Bezug zum Breitscheidplatz gesetzt und aufgewertet werden. Die Blickbeziehung zur Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche wird durch den Abriss hergestellt. Das Projekt ist kurzfristig realisierbar. Das vorhabenbezogene Bebauungsplan-Verfahren VII-VE2 wurde mit der Festsetzung am 15.07.2004 abgeschlossen.

Auch im Rahmen dieses Projektes soll die Aufenthaltsqualität des öffentlichen Raumes erhöht werden: Die Gehwege der Kantstraße zwischen Breitscheidplatz und Joachimstaler Straße werden zu Lasten der Fahrbahn und des Mittelstreifens auf beiden Seiten um bis zu 2,85 m verbreitert und mit mindestens 17 Straßenbäumen bepflanzt. Damit leistet auch dieses Projekt einen Beitrag zur Aufwertung des Breitscheidplatzes.



Projekt Idee Langhof